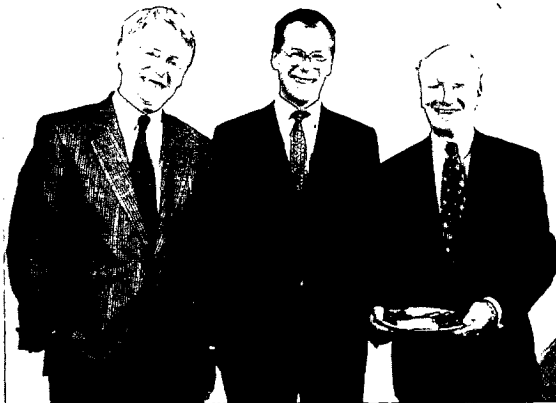


Familien-Krieg um die Bahlsen-Führung geht weiter

Den Dauerkrach im Keks-Konzern Bahlsen soll nun der Düsseldorfer Rechtsanwalt Kurt Wessing als neuer Vorsitzender des Beirats schlichten. Doch ob Wessing, Thyssen-Berater und BMW-Aufsichtsratsmitglied, die Geschäftsfähigkeit der Firma wiederherstellen kann, ist fraglich – auch der Anwalt darf keinen Spitzenmanager von außen anheuern. Der Streit war ausgebrochen, weil Hermann Bahlsen (Firmenanteil: 44 Prozent) einen familienfremden Fachmann in die Chefetage holen wollte, seine Vettern Lorenz und Werner Michael Bahlsen dies aber verhinderten. Hermann Bahlsen, der vor acht Wochen aus der Geschäftsführung geworfen wurde, pocht auf Weiterbeschäftigung. Seine Vettern, die mit ihrer Schwester Andrea 56 Prozent halten, wollen das Unternehmen allein aus der Krise führen. Um das

schlappe Geschäft zu beleben, wollen sie Lebkuchen und Weihnachtsgebäck zu reduzierten Preisen in die Läden bringen. Marketing-Experten befürchten allerdings, daß Billig-Aktionen das Bahlsen-Image beschädigen.



Werner Michael, Lorenz, Hermann Bahlsen

Kopierer mit Blüten-Schutz

Mit einem elektronischen Trick will der japanische Kopiergeräte-Hersteller Canon Geldfälschern die Arbeit erschweren. Seit zwei Jahren ist die Zahl der Blüten, die auf handelsüblichen Fotokopierern hergestellt wurden, weltweit dramatisch gestiegen. Erst vor wenigen Tagen forderten die Notenbankchefs der zehn wichtigsten Industrieländer die Elektronikfirmen auf, geeignete Kopiersperren zu entwickeln. Ein erster Versuch der japa-

nischen Firma Minolta hatte nicht den gewünschten Erfolg gebracht. Bei dem Minolta-Verfahren wird jede Kopie unsichtbar mit der Seriennummer des Kopiergerätes versehen; die Polizei kann dann feststellen, auf welchem Kopierer eine Blüte angefertigt wurde. Durchschlagenderen Erfolg verspricht sich Minolta-Konkurrent Canon von einem neuen Kopierer, der im nächsten Jahr auf den Markt kommt. Dabei prüft ein Chip, ob es sich bei der auf dem Kopierer liegenden Vorlage um eine Banknote handelt. Fällt der Test positiv

aus, kommt nur ein schwarzes Blatt aus dem Kopierer. Einziger Nachteil: Der Chip kann sich bislang nur das Aussehen von etwa einem Dutzend Banknoten merken.

Jäger 90 wird schlichter

Noch vor wenigen Wochen mokierten sich Manager der Deutschen Aerospace (Dasa) über Verteidigungsminister Volker Rühe, der anstelle des teuren Jäger 90 ein einfacheres und billigeres Jagdflugzeug forderte. Nun zeigt Hartmut Mehdorn, Chef der Dasa-Luftfahrt-Sparte, volles Verständnis für Rühe. Er hätte, gestand Mehdorn unlängst im kleinen Kreis, ähnlich gehandelt wie der Verteidigungsminister. Die an dem europäischen Jäger-90-Konsortium beteiligten Firmen wollen bis Mitte Oktober Vorschläge ausarbeiten, wie das 135 Millionen Mark teure Flugzeug billiger produziert werden kann; geprüft wird beispielsweise sogar der Verzicht auf das zweite Triebwerk. Dasa-Vorstand Mehdorn plädiert dafür, den Jä-

ger zunächst nur in einer kostengünstigen Standardversion anzubieten, die dann je nach Bedarf aufgerüstet werden kann. Die Dasa-Manager verlangen allerdings auch ein Umdenken von den Luftwaffen-Generälen: Der Systempreis des Jägers würde erheblich sinken, wenn die Militärs darauf verzichten, die Ersatzteile auf Jahre hinaus in teuren Bunkern vorzuhalten. Mehdorn: „Die müssen auch mal neue Wege gehen.“

Ost-Länder fördern Mikroelektronik

Im Streit um die Sanierung der ostdeutschen Mikroelektronik und Technologie-GmbH (MTG) hat sich offenbar Bundesfinanzminister Theo Waigel durchgesetzt. Thüringen und Sachsen werden nun doch je 40 Millionen Mark spendieren, um den Erhalt der Standorte Erfurt und Dresden zu ret-



Chip-Produktion in Dresden

ten. Bislang hatten es die beiden Länder strikt abgelehnt, sich an den Kosten von insgesamt rund 250 Millionen Mark zu beteiligen. Für die Sanierung von Unternehmen, hieß es, sei einzig die Treuhand zuständig. Doch das scheint Bonn zu teuer. „Herr Waigel“, so Sachsens Wirtschaftsminister Kajo Schommer, „will den Bundshaushalt jetzt wohl auf unserem Buckel konsolidieren.“



Kopieren von Banknoten